

Natureis lockt die Stockschützen



Bärnzell. "A so a Eis hamma bestimmt scho fünf Jahr nimma ghod", sagt Dieter Kappl und lächelt zufrieden, während er mit dem Eisstock ausschwingt und die Daube ins Visier nimmt. Zusammen mit ein paar Burschen aus dem Dorf spielt der Vorstand des ESC Bärnzell an diesem klirrend kalten Dienstagabend einige Runden auf dem Eisweiher beim Schützenhaus.

Endlich mal wieder können in diesem Winter die Hobby-Eisschützen im Zwieseler Winkel regelmäßig im Freien schießen. Fast so, wie es früher war, als auf etlichen zugefrorenen Teichen und häufig auch auf wenig befahrenen Dorfstraßen kleine Wettkämpfe mit dem Eisstock ausgetragen wurden. Aktive Schützen trainieren heutzutage im Regener Eisstadion oder auch in der ESG-Halle, aber für viele Freizeitsportler gibt es nichts Schöneres, als auf Natureis zu schießen.

Allzuviele Möglichkeiten dazu gibt es mittlerweile freilich auch in und um Zwiesel nicht mehr, aber in Bärnzell geht praktisch immer was, wenn die Temperaturen passen. Dieter Kappl kümmert sich mit seinen Helfern darum, dass der Weiher zuverlässig geräumt ist. "Letzten Winter hamma genau drei Dog a Eis ghod", erinnert sich Kappl, diesmal konnten die Schützen schon vor Weihnachten erstmals auf den Weiher – und seit Neujahr hält das Eis durchgehend.

Den Bärnzeller Eisweiher am Dorfende gibt es jetzt seit 30 Jahren. Michael Ertl und Michael Weiderer waren Mitte der Achtzigerjahre zu der Überzeugung gelangt: "'s Dorf braucht a Eisstockbahn". Und auf ihre Initiative hin konnte der 30 Meter lange Weiher mit seinen drei Bahnen schließlich 1986 angelegt werden. Im Januar 1987 fand die erste Dorfmeisterschaft dort statt und noch im selben Jahr wurde dann der ESC Bärnzell gegründet.

Der Weiher ist mit Flutlicht ausgestattet und sogar eine Wärmehütte gibt es – das ehemalige Fußballhüttl vom Lohmannmühlplatz hat man hierher versetzt. Spielen dürfen auf dem Weiher übrigens nicht nur Bärnzeller. Wer Interesse hat, soll sich bei Dieter Kappl melden (☎ 0171/7335411).